

Kooperationspartner

Caritas: Menschen helfen in Würde zu leben ist der ureigenste Auftrag von Caritas. Unabhängig von deren sozialer, nationaler, religiöser oder ethnischer Zugehörigkeit berät, begleitet und unterstützt die Caritas Menschen in schwierigen Lebenssituationen, mit Krankheit oder Behinderung, nach Unglücksfällen oder Katastrophen. Auch das Engagement für Menschen in Not außerhalb der Staatsgrenzen Österreichs ist ein wesentliches Aufgabenfeld.
www.caritas-wien.at

youngCaritas, die Jugendplattform der Caritas Wien, ist Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich für soziale Themen interessieren und aktiv etwas bewegen möchten. youngCaritas zeigt, dass soziales Engagement nicht nur unendlich wichtig für unsere Gesellschaft ist, sondern dass es auch Spaß macht, sich gemeinsam für eine gute Sache einzusetzen. Darüber hinaus unterstützt youngCaritas Lehrerinnen und Lehrer (und alle, die mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten), dabei, soziale Themen im Unterricht zu bearbeiten und erlebbar zu machen.

wien.youngcaritas.at



youngCaritas-Schwerpunkt „Soziale Bildung und Workshops“. Bereits im Jahr 2017 war youngCaritas während der Aktionswoche „Kinder im Krieg“ zu Besuch im HGM. Foto: youngCaritas



youngCaritas-Schwerpunkt „Förderung von sozialem Engagement bei jungen Menschen“. Junge Freiwillige geben während eines actionPool-Einsatzes Suppe an Obdachlose beim Canisibus aus.

Foto: youngCaritas

Anmeldung und Information

Mag. Georg Rütgen
Tel.: 0664/8876 3813
E-Mail: g.ruetgen@hgm.at

Heeresgeschichtliches Museum

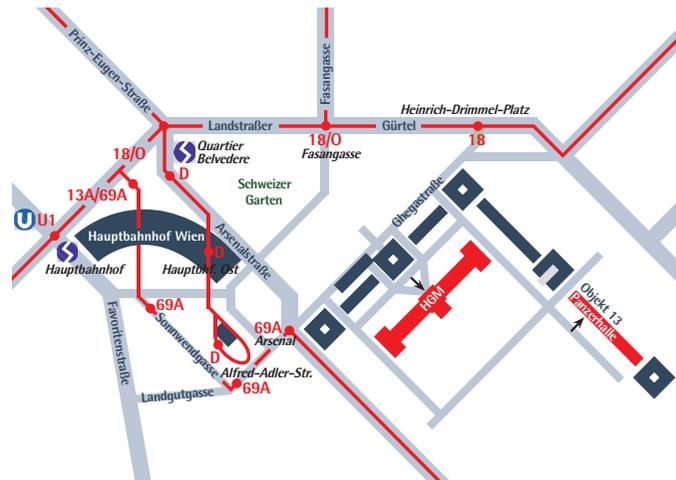
Arsenal · 1030 Wien · Telefon: (01) 79561 -0
E-Mail: contact@hgm.at · Internet: www.hgm.at

Öffnungszeiten:

Täglich von 9 bis 17 Uhr · Geschlossen am 1. Jänner, Ostersonntag, 1. Mai, 1. November sowie am 25. und 31. Dezember

Erreichbar mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:
Schnellbahn – Station Quartier Belvedere · Straßenbahn – 18, D, O · Autobuslinien – 13A, 69A · U-Bahn – U1 Südtirolerplatz-Hauptbahnhof, U3 Schlachthausgasse · Parkplätze für Busse und PKW sind direkt vor dem Museum vorhanden.

Unser Museum ist barrierefrei!



Vermittlungsprogramm „Kinder im Krieg“

Themenschwerpunkt „Bosnien und Herzegowina“
24. – 28. Februar 2025

für Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren



Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Das Heeresgeschichtliche Museum in Wien widmet sich in der Aktionswoche von Montag, 24.02.2025 bis Freitag, 28.02.2025 ganz dem Thema „Kinder im Krieg“.

Themenschwerpunkt: „Bosnien und Herzegowina“

In der Aktionswoche bietet das HGM Schülerinnen und Schülern ein ganz besonderes Vermittlungsprogramm zum diesjährigen Schwerpunkt „Bosnien und Herzegowina“ an. Ziel ist es, mit den Jugendlichen die Problematik „Kinder im Krieg“ historisch zu verorten und einen Einblick in aktuelle Krisenregionen zu geben. Zunächst wird mit ihnen ein allgemeiner Zugang zu dieser schwierigen und emotionalen Thematik erarbeitet. Anhand einzigartiger Objekte suchen sie gemeinsam mit dem Vermittlungsteam nach Hinweisen, um dieses Phänomen historisch kontextualisieren zu können.

Im Anschluss lädt eine Präsentation, die die aktuellen Brennpunkte der Welt beleuchtet, zur allgemeinen Diskussion ein. Ein Kurzfilm soll noch weiter verdeutlichen, welchen Schrecken und welches Elend Krieg für Kinder bedeutet.

Ein Höhepunkt des Vermittlungsprogramms sind die Gespräche mit den Zeitzeugen. Frau Sabina Mujkovic und Herr Sevket Ahmetovic geben einen besonders authentischen Zugang zum gefährlichen Spannungsfeld zwischen Kindern, Waffen und Krieg, denn sie mussten am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, ein Kind im Krieg zu sein.

Abschließend informiert youngCaritas die Schülerinnen und Schüler über die Wirkung von sozialem Engagement und zeigt Möglichkeiten auf, selbst aktiv zu werden und sich für Menschen in Not sowie eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen.

Führungen

In der Aktionswoche finden die Führungen von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 17:40 Uhr statt.

Führungsgebühr: € 2,50 pro Schülerin/Schüler
Dauer: 1h 40min, letzter Führungsbeginn ist um 16:00 Uhr
Eintritt sowie Begleitpersonen sind frei.

Sabina Mujkovic



Mein Name ist Sabina. Ich wurde am 07.01.1982 in Bijeljina (Bosnien und Herzegowina) geboren. In Bijeljina habe ich drei Jahre lang die Volksschule besucht. Ich hatte eine sehr schöne Kindheit, umgeben von Familie und Freunden. Mit dem Beginn des Krieges änderte sich alles schlagartig.

Bijeljina war die Stadt, in der der Bosnienkrieg begonnen hat. Verständlicherweise wurden wir alle von den Ereignissen überrumpelt und eine schreckliche Zeit der Angst, der Belagerung und vieler Gräueltaten begann.

Nach meiner Flucht im Jahr 1992 nach Österreich, habe ich meinen Bildungsweg fortgesetzt. Nach der Matura habe ich Germanistik studiert. Heute lebe ich mit meiner Familie in Gablitz, Niederösterreich.

Sevket Ahmetovic



Mein Name ist Sevket. Ich wurde am 26 März 1978 in Glogova in Bosnien und Herzegowina geboren. Bis zu meinem 14. Lebensjahr lebte ich dort. Zu dieser Zeit besuchte ich die 4. Klasse Mittelschule in Bratunac, in der Nähe von Srebrenica, als der Krieg ausbrach.

Am 9.5.1992 wurde mein Dorf angegriffen und niedergebrannt. Ich musste fliehen und ging nach Srebrenica. Dort blieb ich bis 11.7.1995. An diesem Tag wurde Srebrenica überfallen, und ich musste einen langen Marsch durch den Wald von Srebrenica nach Tuzla antreten. Ich war einer der wenigen Glücklichen, die diesen Marsch überlebten.

Bis 2004 lebte ich in Tuzla wo ich meine Ausbildung beenden konnte. Hierauf kam ich nach Österreich, wo ich derzeit als LKW Fahrer arbeite. Nun lebe ich hier mit meinen 2 Töchtern und meiner Frau in der Nähe von Wien.



MUPÄD
MUSEUMSPÄDAGOGISCHES TEAM



„No More Childsoldiers“, Plakat vor dem HGM von und mit Kindern anlässlich des Red Hand Days 2015 gestaltet



Damir Hamidovic teilt 2015 mit Jugendlichen seine Erfahrungen aus dem Jugoslawienkrieg



Angeregte Diskussion mit John Kon Kelei, einem ehemaligen Kindersoldaten zum Schwerpunktthema „Südsudan“ 2016

Das Foto am Cover zeigt Grabsteine an der Völkermord-Gedenkstätte in Potočari in der Nähe von Srebrenica, wo 1995 mehr als 8000 Menschen systematisch ermordet wurden.
Foto: Michael Büker CC BY-SA 3.0, Geschnitten, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Srebrenica_massacre_memorial_gravestones_2009_1.jpg